

DEUTSCHES REICH



AUSGEGEBEN  
AM 28. DEZEMBER 1922

REICHSPATENTAMT  
PATENTSCHRIFT

— № 366050 —

KLASSE 44b GRUPPE 31

(B 102362 X/44b)

---

**Bruchhaus & Baltrusch in Elberfeld.**

**Pyrophor-Taschenfeuerzeug.**

Patentiert im Deutschen Reiche vom 11. November 1921 ab.

Gegenstand der Erfindung ist ein Pyrophor-Taschenfeuerzeug mit am Benzinwattbehälter angeordnetem schaufelförmigen Stahl und an der abnehmbaren Verschlusshaube angebrachtem Zereisenstein. Das Neue besteht im wesentlichen darin, daß am Benzinwattbehälter und an der Verschlusshaube zusammenwirkende Führungen angeordnet sind, die das Aufsetzen der Verschlusshaube nur in derjenigen Stellung gestatten, in welcher der Zereisenstein auf der der Arbeitskante des Stahles abgekehrten Seite liegt. Dadurch wird erreicht, daß beim Abnehmen der Verschlusshaube vom Behälter Zereisenstein und Stahl unmittelbar die für die Zündung erforderliche Lage zueinander einnehmen, so daß ein Drehen oder Wenden der Haube oder des Behälters nicht mehr erforderlich ist, und

insbesondere das lästige Suchen nach der Arbeitskante des Stahles in der Dunkelheit erspart bleibt. Durch die Anordnung der Führungen ist also die richtige Gebrauchslage der Teile zwangsläufig gesichert.

Da bei dem üblichen kreisrunden Querschnitt von Feuerzeugen der vorliegenden Gattung die Gefahr besteht, daß die Führungen durch das vielfach aus Spielerei erfolgende Drehen der Haube auf dem Behälter verdrückt wird, wodurch die Dichtigkeit des Verschlusses leidet, empfiehlt es sich, dem Benzinwattbehälter und der Verschlusshaube einen eckigen, und zwar vorteilhaft einen flachen, rechteckigen Querschnitt zu geben, wobei die Führungen an je einer Schmalwand von Behälter und Haube angeordnet sind.

Die Verschußhaube wird zweckmäßig doppelwandig ausgebildet, und die an ihr angeordnete Führung besteht aus einer auf der den Zereisenstein tragenden Schmalseite an der inneren Wandung vorgesehenen Rippe, die mit einer an der der Arbeitskante des Stahles abgekehrten Schmalwand des Behälterhalses angeordneten Rille zusammenwirkt. Dadurch wird einerseits erreicht, daß die zur Befestigung der Steinfassung mittels aus deren Rücken herausgedrückter Stege dienenden Zungen aus der äußeren Haubenwandung ausgestanzt werden können, ohne daß dadurch eine Undichtigkeit der Haube eintritt. Andererseits können die Befestigungszungen unmittelbar in der Ebene der Haubenschmalwand liegen, wodurch die übliche Ausbeulung der Haubenwandung an der Befestigungsstelle der Steinfassung entbehrlich ist und das Feuerzeug eine gedrungene Form erhält.

Die Zeichnung veranschaulicht ein Ausführungsbeispiel des Erfindungsgegenstandes, und zwar zeigen:

Abb. 1 einen Längsschnitt durch den Benzinwattbehälter und die abgenommene Haube,

Abb. 2 einen Querschnitt,

Abb. 3 eine Seitenansicht der Haube bei abgenommener Steinfassung.

Der Benzinwattbehälter besteht in bekannter Weise aus den beiden Blechhülsen *a*, *b* von flachem, rechteckigem Querschnitt. In das Dochtrohr *c* ist der schaufelförmige Stahl *d*, z. B. durch strammes Einpressen, befestigt. Die Haube besteht aus zwei Kappen von rechteckigem Querschnitt, die mit ihren geschlossenen Enden ineinandergeschoben sind. An einer Schmalseite der Verschußhaube ist der Zereisenstein *h* mit seiner Fassung *i* befestigt, indem die letztere mittels aus ihrem Rücken herausgedrückter Stege *k*, *k* auf Zungen *m*, *m* aufgeschoben ist, die aus einer Schmalwand der äußeren Blechkappe *g* ausgestanzt sind.

Gemäß der Erfindung sind am Benzinwattbehälter und an der Haube zusammenwirkende Führungen angeordnet, welche das Aufsetzen der Haube nur in einer bestimmten Stellung gestatten. Diese Führungen sind beim Ausführungsbeispiel dadurch gebildet, daß einerseits die dem Stein zugekehrte Schmalwand der inneren Blechkappe *f* der Haube, andererseits der obere Teil der der Arbeitskante des Stahles abgekehrten Schmalwand der inneren Hülse *a* des Benzinwattbehälters nach innen gewölbt, d. h. so ge-

staltet sind, daß die Schmalwand der Haube eine innere Rippe *n*, die Schmalwand des Behälters dagegen eine Rille *o* bildet, in welche die Rippe beim Aufstecken der Haube auf den Behälter eingreift. Dadurch wird die eingangs genannte gegenseitige Lage von Zereisenstein und Arbeitskante des Stahles gesichert, so daß beim Abnehmen der Haube der daran befestigte Zereisenstein und der am Behälter angebrachte Stahl unmittelbar in der Gebrauchsstellung sich befinden.

Durch die Einwärtswölbung der Schmalwand der inneren Blechkappe wird zugleich erreicht, daß die Befestigungszungen für die Steinfassung in der Ebene der Haubenschmalwand verbleiben können, wodurch die Steinfassung dicht an der Haube anliegt. Die innere Kappe *f* verschließt dabei die in der äußeren Kappe *g* durch das Ausstanzen der Zungen gebildeten Öffnungen.

Bauliche Abänderungen sind möglich. Beispielsweise könnte die gegenseitige Führung von Haube und Behälter auch durch Wölbung der beiden Schmalwandteile nach außen gebildet sein.

#### PATENT-ANSPRÜCHE:

1. Pyrophor-Taschenfeuerzeug mit am Benzinwattbehälter angeordnetem, schaufelförmigem Stahl und an der abnehmbaren Verschußhaube angebrachtem Zereisenstein, dadurch gekennzeichnet, daß am Benzinwattbehälter und an der Verschußhaube zusammenwirkende Führungen angeordnet sind, die das Aufsetzen der Verschußhaube nur in derjenigen Stellung gestatten, in welcher der Zereisenstein auf der der Arbeitskante des Stahles abgekehrten Seite liegt.

2. Pyrophor-Taschenfeuerzeug nach Anspruch 1 mit Benzinwattbehälter und Verschußhaube von flachem rechteckigen Querschnitt, dadurch gekennzeichnet, daß die Führungen je an einer Schmalwand von Behälter und Haube angeordnet sind.

3. Pyrophor-Taschenfeuerzeug nach Anspruch 1 und 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Verschußhaube doppelwandig ausgebildet und die an ihr angeordnete Führung durch eine an der den Zereisenstein tragenden Schmalseite, an der inneren Wandung vorgesehene Rippe gebildet ist, die mit einer an der der Arbeitskante des Stahles abgekehrten Schmalwand des Behälterhalses angeordneten Rille zusammenwirkt.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.

Abb. 1.

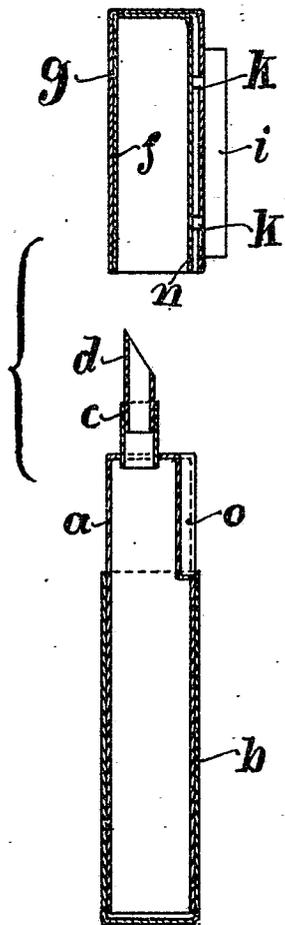


Abb. 2.

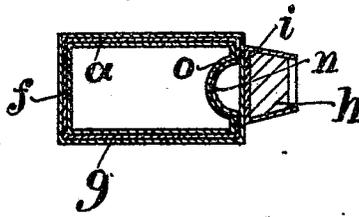


Abb. 3.

